**Valentina**

vun Detmar Dirks

Se weer vör veer Weken in us Klass kamen; se heet Valentina un keem ut een lütt Stadt achtern Uraal. Düütsch kunn se snacken, mit so’n harten Tungenslag; dat harr se tohuus vun ehren Grootvader lehrt. Aver se weer un bleev en Frömde; de Deerns in us Klass güngen ehr ut’n Weg. Ne, se wullen mit disse Nee’e nix to kriegen hebben. Ehr Kledaasch weer doch to’n Weglopen, dor kunnst du an dien egen Oma bi denken! Wat „in“ is, nee, dat wuss se nich. Up’n Schoolhoff stunn se jümmer alleen an’n Tuun, keek mit grote Ogen up de annern Jungs un Deerns, un nienich leep een Lachen över ehr Gesicht.

Un denn keem de Dag, do wies Dennis, de Baas mang us Mackers, wo dat langsgüng: Laat us mal Valentina een beten targen, is doch lachhaftig, wo de utsüht! Wat will de hier?

Nüms van us snack dor tegen an. Wi hungen an Dennis sien Lippen, he weer us Wiespahl. De Wöör, de he us tosmeten har, de sogen wi foorts up; he harr dat Seggen. Nüms wull sik dat mit Dennis verdarven, denn weer een afschreven.

Un so fungen wi an, Valentina gräsige Wöör totoropen. Toeerst achter ehren Rügg. Toeerst noch lies, sodat se dat man blots alleen verstahn kunn. Denn luter, un in’n Vörbigahn, ok so, dat anner Kinner dat hören kunnen. Man de wullen dat nich hören. Elkeen van us wull wiesen, dat he dat mit de Targeree noch beter kunn, noch een Treed wieder güng, sik dat noch een lütt beten luter to seggen troo.

Se sülben sä dor nix to, aver du kunnst marken, dat se dor bannig tegenanholen müss, tegen dat Wenen. Ehren Kopp versöch se twüschen de Schullern to verstäken; un ahn Läven, so as bi een Popp, hungen ehre Arms na unnen.

Vör een Week keem Valentina nich na School, ok den tweten Dag nich, un nich den drütten Dag. An’n annern Morgen stunn mit’n Maal – tohoop mit’n Mester – de Rektor in us Klass. Mit een irnsthaftig Gesicht keek he us an: „Ich möchte euch darüber informieren, dass Valentina ernsthaft erkrankt ist, an einer Krankheit, die eng mit dem zusammenhängt, was sie hier in der Klasse erlebt hat.“ He tööv een Ogenslag un sä achteran mit een Stimm, de so scharp weer, datt een mit ehr woll Iesen dörsnieden kunnt harr: „In diese Klasse kommt sie jedenfalls nicht zurück.“ He dreih sik um un weg weer he, luut full de Döör in’t Slott.

Wi keken all na unnen, ok Dennis. Nüms sä en Woort, nich us Mester, nich de Deerns, nich de Jungs. Dat Swiegen legg sik över den Klassenruum as de nattkole Daak över Feller un Wischen in’n Novembermaand. Dit Swiegen packde to as een iesern Fuust, de us noch nich wedder loslaten hett.

*nix to kriegen hebben* – nichts zu tun haben; *Kledaasch* – Kleidung; *wies* – zeigte; *Baas* – Chef; *Mackers* – Freunde; *targen* – ärgern; *nüms* – niemand; *Wiespahl* – Wegweiser, *hier:* der den Ton angebende; *foors* – sofort; *een* – *hier:* man; *annern Morgen* – am nächsten Morgen; *Mester* – Lehrer; *Iesen* (mit langem *i*) – Eisen; *Daak* – Tau; *Wischen* – Wiesen